

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N. 46.

36. Jahrgang.

Dienstag, den 16. April

1889.

Im Handelsregister des unterzeichneten Amtsgerichts sind und zwar:

A. für die Stadt

1) auf Fol. 3 die Firma **A. Fuhs & Sohn**, 2) auf Fol. 103 die Firma **Bernhard Härtel**, 3) auf Fol. 115 die Firma **Heymann & Co.**

B. für den Landbezirk

1) auf Fol. 21 die Firma **Anger & Co.**, 2) auf Fol. 37 die Firma **J. E. Hofmann**, 3) auf Fol. 40 die Firma **Hermann Groß**, 4) auf Fol. 60 die Firma **Wilhelm Eduard Brückner**, 5) auf Fol. 123 die Firma **Louise Groß** eingetragen, welche, wie gerichtslundig, erloschen sind.

Die Anmeldung dieser Thatsache durch die hierzu Verpflichteten bez. durch die sämtlichen Verpflichteten hat in Gemäßheit des Artikels 26 des Allgem. Deutschen Handelsgesetzbuchs nicht herbeigeführt werden können, weshalb gemäß § 1 des Reichsgesetzes vom 30. März 1888, das Erlöschen dieser Firmen von Amtswegen in das Handelsregister eingetragen werden soll.

Zu verzeichnen werden die eingetragenen Inhaber bez. Mitinhaber dieser Firmen und zwar:

Zu A. 1 **Jacob Ferdinand Schäfer**, zu A. 2 **Gottlieb Bernhard Härtel**, zu A. 3 **Clemens Priver** und **Emil Adolph Heymann**,

Zu B. 1 **Friederike Auguste** verw. **Frenk** u. **Friedrich Anger**, zu B. 2 **Johann Christian Hofmann**, zu B. 3 **Bruno Hermann Groß**, zu B. 4 **Wilhelm Eduard Brückner**, zu B. 5 **Louise Groß**,

welche unbekanntem Aufenthalts, beziehentlich verstorben sind, resp. deren Erben und Rechtsnachfolger hiermit aufgefordert, einen etwaigen Widerspruch gegen die Löschung und Eintragung derselben binnen 3 Monaten, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich oder zu Protokoll des Gerichts geltend zu machen.

Eibenstock, am 11. April 1889.

Königliches Amtsgericht.
Besatte.

Tgr.

Tagesordnung

für die öffentl. Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums
Dienstag, am 16. April 1889, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

- 1) Vorlegung der Rechnungen über
 - a. die Feuerlöschkasse,
 - b. die Diensthofen-Krankenkasse,
 - c. die Armenkasse und
 - d. die Schulkasse auf das Jahr 1888.
- 2) Beschlussfassung wegen der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert.
- 3) Desgleichen betreffs der Wettiner Jubelfeier.
- 4) Rathsbeschluß, die beantragt gewesene Verlegung der Reitschule während der Jahrmärkte betr.
- 5) Beschlussfassung betreffs
 - a. der Herabsetzung der von Alban Reichsner zu dem Schleußenbau in der Schulstraße zu leistenden Beiträge und
 - b. der Gewährung einer Entschädigung an den Maurermeister Kieß für die bei diesem Schleußenbau gewonnenen Steine.
- 6) Desgleichen betreffs der Festsetzung einer veränderten Fluchtlinie für die die Fortsetzung des Windischweges bildende und im Bebauungsplan mit N — P — B bezeichnete Straße.
- 7) Mittheilung über den Verkauf des der Sparkasse gehörenden Zaspel'schen Hausgrundstücks in Cotta.
- 8) Hierauf geheime Sitzung.

Eibenstock, den 15. April 1889.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Carl Dörfel.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die viel erörterte Frage, ob der Reichstag die endgiltige Entscheidung über die wichtige Vorlage, betreffend die Alters- und Invalidenversicherung, bis zum Herbst hinausschieben oder noch in der laufenden Session treffen soll, ist durch die bestimmte Erklärung des Staatssekretärs von Bötticher noch in der letzten Sitzung vor den Osterferien entschieden worden. Die verbündeten Regierungen bestehen darauf, noch in dieser Session eine „Quittung“ über die wichtige Vorlage zu erhalten, und der Reichstag ist schlechterdings nicht in der Lage, sich diesem Verlangen zu entziehen. Er hat das unbestrittene Recht, die Vorlage anzunehmen oder abzulehnen, aber er kann nicht ohne Zustimmung des Bundesrathes die Vertagung der endgiltigen Entscheidung eintreten lassen. Der Gedanke, eine Vertagung bis zum Herbst vorzuschlagen, ist bei verschiedenen Abgeordneten überhaupt erst entstanden, nachdem Fürst Bismarck in seiner letzten Reichstagsrede mit der ihm eigenen Offenherzigkeit selbst erklärt hatte, daß er eigentlich eine Erledigung dieser überaus umfangreichen und wichtigen Vorlage noch in dieser Session nicht erwartet habe. Von mancher Seite glaubte man in dieser Aeußerung einen „Wink mit dem Zaunpfahl“ erblicken zu dürfen, eine indirekte Aufforderung, die Verabschiedung des Entwurfs bis zum Herbst hinauszuschieben. Wie unzutreffend diese Annahme war, hat die sehr entschiedene Erklärung des Staatssekretärs von Bötticher gezeigt. In derselben ist zwar vom Fürsten Bismarck persönlich nicht die Rede, aber es ist unzweifelhaft, daß derselbe den Wunsch des Bundesrathes vollkommen theilt, es möge über das wichtige Gesetz noch in dieser Session die endgiltige Entscheidung fallen.

— Deutschland, England und die Ver. Staaten haben sich dahin geeinigt, daß von jedem Staate nur ein Kriegsschiff bei Samoa verbleiben solle, bis die Berliner Konferenz ihre Beschlüsse gefaßt haben wird. Das Schiff „Alert“ wird Nordamerika, die „Sophie“ Deutschland und wahrscheinlich die „Kalliope“ England vertreten.

— Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Sydney von Sonnabend, den 13. d.: Aus Samoa vom 2. d. wird durch den Dampfer „Lübeck“ die Nachricht überbracht, daß die Kreuzerfregatte „Olga“ wieder flott gemacht, auch nur leicht beschädigt ist und nach Sydney absegeln wird. Der „Ripsic“ dagegen

sei stark beschädigt und es erscheine zweifelhaft, ob derselbe nach Amerika werde zurückkehren können. Im Uebrigen herrsche auf Samoa vollständige Ruhe.

Nach einem bei der Direktion des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen eingegangenen Telegramm aus Sydney ist die Kreuzerfregatte „Olga“ in Begleitung des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Lübeck“ Sonnabend Vormittag daselbst eingetroffen.

Eine weitere Meldung des „Reuter'schen Bureau's“ aus Sydney bestätigt, daß die Kreuzerfregatte „Olga“ dortselbst eingetroffen sei, um die erlittene Havarie zu repariren. Der Kommandant, 2 Offiziere und 30 Mann des gestrandeten „Adler“ sowie die überlebenden Offiziere des „Eber“ sind an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Lübeck“ ebenda angekommen und gehen am 24. April an Bord des Reichspostdampfers „Habsburg“ nach Deutschland zurück. — Ein Wachtkommando von 100 Mann ist in Apia zurückgeblieben, um die deutschen Interessen zu schützen. Die Streitigkeiten unter den Eingeborenen haben zur Zeit aufgehört und hat Mataafa den größten Theil seiner Leute entlassen.

— Wie man dem „B. V. C.“ mittheilt, ist am Mittwoch Nachmittag in Spandau die Verhaftung des Scharfrichters Krauts erfolgt. Krauts hatte bei einer Schlägerei mit seinem Gehilfen Gumnich denselben durch einen Fußtritt so schwer verletzt, daß der Unglückliche unter den größten Schmerzen verstorben ist. Es ist in Folge dessen gegen den bekannten Scharfrichter, der, wie man weiß, bereits so viele Verurtheilte vom Leben zum Tode befördert, die Anklage wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange erhoben worden. Am Mittwoch Nachmittag gab die Berliner Staatsanwaltschaft vom Criminalgerichtsgebäude aus durch das Telephon die Anordnung nach Spandau, den dort wohnenden Krauts zu verhaften. Krauts befindet sich im Moabiter Untersuchungsgefängniß.

— Oesterreich-Ungarn. Nach mehrseitigen Berichten soll die Kaiserin von Oesterreich seit der Meierlinger Katastrophe von einem schweren Nervenleiden befallen worden sein, das sich in Melancholi und zeitweisen Wahnvorstellungen äußert. Es habe sich ihrer der Gedanke bemächtigt, dem Kaiser durch eine zweite Heirath einen Sohn und Thronerben gewinnen zu helfen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 15. April. Der am gestrigen Sonntag im Saale des „Schützenhauses“ abgehaltene Familienabend des hiesigen Jünglings-Vereins hatte sich einer sehr zahlreichen Theilnahme zu erfreuen. Derselbe galt als erstes Stiftungsfest genannten Vereins. Hr. Diaconus Fischer begrüßte in einer Ansprache die Erschienenen und gab darin einen Hinweis auf die Zwecke und Ziele des Vereins. Hierauf folgten gut gewählte deklamatorische und Gesangsvorträge ernster und heiterer Art. Die jugendlichen Mitglieder des Vereins wurden darin von hiesigen Gesangskräften in liebenswürdigster Weise unterstützt, so daß mit Recht gesagt werden kann, der Abend war reich an edlen Genüssen. Der Sache der ev.-luth. Jünglings-Vereine aber wird durch diese Festlichkeit in unserm Orte hoffentlich ein fruchtbarer Boden gewonnen werden, denn Alle, welche dem gestrigen Abend beiwohnten, werden die Ueberzeugung bekommen haben, daß der Verein nicht — wie vielfach angenommen wird — der Frömmerei, wohl aber einer edlen Unterhaltung und Bildung unserer Jugend dienen will.

— Eibenstock. Mit Donnerstag dieser Woche schließt das Kaiserpanorama hier selbst seine Schaustellungen. Herrliche Naturausnahmen aus den verschiedensten Ländern brachte es vor das Auge des Beschauers, so daß Diejenigen, welche die vorgeführten Stätten mit eigenen Füßen betreten, sich von der Schönheit und Naturtreue der plastisch erscheinenden Bilder so angezogen fühlten, daß sie von neuem sich in die herrlichen Gebirgs- und Städtelandschaften zurückversetzt glaubten. Die letzte jetzt ausgestellte Serie bringt die bayrischen Königsschlösser zur Ansicht. Freunden der Kunst und luxuriöser Erzeugnisse werden sie eine reiche Quelle der Beobachtung und des Studiums sein. Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir annehmen, daß die weltberühmten Bauten des so unglücklich geendeten Bayernkönigs Ludwig II. dem Panorama noch vor Schluß ein zahlreiches Publikum zuführen werden.

— Eibenstock. Die Zeit der Reisen und Sommerfrischen naht und glücklich ist der zu nennen, dem es vergönnt ist, sich auf einige Zeit dem Gewühle des Alltagslebens zu entziehen, um in ländlicher Stille in Bergen und Thälern Erholung und Stärkung zu suchen. Unser herrliches Erzgebirge und Vogtland mit seiner gesunden und würzigen Waldluft, welches sich wie keine andere Gegend zur Auf-

nahme von Sommerfrischlern eignet, ist seither leider vom großen Publikum immer noch nicht genügend gewürdigt worden. Erst in neuerer Zeit ist erfreulicherweise eine stärkere Frequenz von Sommerfrischlern und Touristen zu verzeichnen und dies dürfte namentlich dem segensreichen Wirken des „Erzgebirgsverein“ mit seinen Zweigen zu verdanken sein, der sich fortgesetzt bemüht, weitere Kreise auf unser Gebirge aufmerksam zu machen. Wie man uns mittheilt, beabsichtigt auch der in Dresden bestehende Zweigverein, die „Landsmannschaft Erzgebirger und Vogtländer“ in diesem Jahre wieder mehrere Auskunftsstellen für Sommerfrische zu errichten, um dem Erzgebirge und Vogtlande wieder neue Freunde zuzuführen. Damit die voraussichtlich zahlreich eingehenden Anfragen in befriedigender Weise erledigt werden können, wendet sich die Landsmannschaft an alle diejenigen Gastwirthe und Privatpersonen, welche Sommerfrischer bei sich aufzunehmen gedenken, mit dem höflichen Ersuchen, ihr nähere Mittheilungen über Lage des Hauses, Anzahl der Zimmer, Preise etc. unter der Adresse des Vereinssekretärs Herrn Alwin Scheidhauer, Dresden N., Alaunstr. 42 zukommen zu lassen.

— **Schönheide.** Unser Nachbarort Schönheiderhammer gewinnt in Folge des blühenden Geschäftsganges im dortigen Eisenhüttenwerke von Jahr zu Jahr an Ausdehnung. Am deutlichsten läßt sich das Wachstum des Ortes in der Schule wahrnehmen. Das vor 7 Jahren erbaute neue Schulhaus wird wahrscheinlich schon in allernächster Zeit nicht mehr ausreichen. Während die Schülerzahl vor 7 Jahren ungefähr 100 betrug, ist dieselbe jetzt bereits auf über 160 angewachsen. In diesem Jahre wurden beispielsweise 34 Kinder in die Schule aufgenommen, während nur 16 entlassen worden sind. Eine Erweiterung des Schulgebäudes (Herstellung eines zweiten Klassenzimmers) und die Anstellung eines zweiten Lehrers wird sich daher in nicht allzuferner Zeit nötig machen. — Unter den Hundebesitzern hiesiger Gegend herrschte in der vergangenen Woche nicht geringe Aufregung: man befürchtete, daß die Hundesperre würde verhängt werden müssen. In Neuheide wurde nämlich ein der Tollwuth verdächtiger Hund beobachtet, der, nachdem er schon mehrere Hunde gebissen hatte, am Donnerstag erschossen worden ist. Eine vorgenommene thierärztliche Untersuchung ergab jedoch, daß der getödtete Hund nur an der Staupe erkrankt gewesen ist. — Seit Kurzem besteht hier ein „Stenographischer Verein“. Derselbe ist von Herrn Postmeister Saager, einem sehr gewandten Stenographen, ins Leben gerufen worden und wird von demselben auch geleitet. Herr Postmeister Saager verdient sich durch dieses Unternehmen den Dank aller Derer, die mit Freuden die Gelegenheit wahrnehmen, um sich diese nützliche, heute für verschiedene Stände fast unentbehrlich gewordene Kunst aneignen.

— **Dresden, 13. April.** Anlässlich des vierzigsten Jahrestages der Erstürmung der Düppler Schanzen fand heute Abend im Tivoli-Saale eine Erinnerungsfeier statt, welcher der König, die Prinzen Georg und Friedrich August, sowie mehrere Generale beizwohnten. Heute früh waren die Gräber der sächsischen Soldaten, welche an den in jenem Kampfe empfundenen Wunden gestorben und hier begraben sind, feierlich bekränzt worden.

— **Dresden, am Sonnabend, den 13. April,** waren 40 Jahre verflossen, seit unser König Albert als 21jähriger Prinz seine Feuertaufe empfing. Die deutschen Bundesstruppen, unter Führung des preussischen Generals v. Prittwitz — Baiern, Sachsen und Hannoveraner — erstürmten am 13. April 1849 die von den Dänen in Schleswig erbauten Düppler Schanzen. Prinz Albert, der an dem deutsch-dänischen Kriege als Hauptmann der reitenden Artillerie unter General von Heintz theilnahm, zeichnete sich bei diesem Schanzensturm derart aus, daß er das Ritterkreuz des sächsischen Heinrichordens und den preussischen Orden pour le mérite erhielt und zum Major der Infanterie ernannt wurde.

— **Dresden.** Sr. Majestät des Königs Geburtstag ist diesmal am dritten Osterfeiertag. Militärparade findet nicht statt, sondern nur die Gratulation der Minister, Generalität und oberen Hofchargen. Am Vorabend wird das zu Ostern übliche große Hofconcert abgehalten, wobei alle bei Hofe vorgestellten Personen vom Civil und Militär Zutritt haben. Am Abend nach dem Geburtsfeste, Mittwoch den 24. ds., wird in den Sälen des Gewerbehauses eine vom Konservativen Verein veranstaltete patriotische Feier stattfinden, bei welcher u. A. durch Herren und Damen genannten Vereins neu lebende Bilder, Darstellungen aus den letzten 8 Jahrhunderten des Wettiner Fürstenhauses dargeboten werden. Den Prolog und den verbindenden Text hat Herr Dr. Schramm-Macdonald verfaßt und wird von dessen Gattin gesprochen.

— **Rossien.** Das sich noch weiter um eine Garnison bewerbende Dippoldiswalde hat einen Rivalen in unserer Stadt erhalten, denn auch hier bewirbt man sich um die zwei Pirnaer Batterien, die erstere Stadt übrigens noch nicht ganz für sich verloren hält. Die Rossener Bürger sind der Ansicht,

daß ihr königliches Schloß mit seinen vielen und großen Wirtschaftsräumen, sowie Stallungen eine vorzügliche, romantische und gesunde Kaserne abgeben würde. Die günstige Lage Rossens inmitten Sachsens, die nach vier Seiten hin sich erstreckenden Eisenbahnverbindungen und vieles Andere mehr lassen allerdings eine derartige Verwendung der jetzt durch die Verlegung der Strafanstalt nach Hohened freierwerdenden umfangreichen Gebäude als höchst vortheilhaft erscheinen.

— **Essbau.** Als am Nachmittag des 10. April gegen $\frac{1}{2}$ Uhr der Geometer Proft in Dürrbennersdorf in Gemeinschaft mit seinem Sohne das Mittagmahl einnahm, stürzte plötzlich ohne jedes Anzeichen, die Schwebedecke der Wohnstube herunter. Hierdurch wurde Proft erschlagen, während sein Sohn mit einer nicht unbedeutenden Verletzung an der rechten Seite davon kam. Geschah dieser Unfall eine Stunde früher, so war das sämtliche Dienstpersonal noch in der Stube und wäre alsdann das Unglück ein weit größeres gewesen.

— **Der letzte alte Krieger,** welcher persönlich an den Freiheitskriegen von 1812 bis 1815 Theil genommen hat, soll nach Todesmeldungen von da und dort längst gestorben sein. Dem entgegen mag hier bemerkt werden, daß von der sächsischen Armee aus jener Zeit namentlich zwei alte Krieger noch leben, welche als aktive Militärs bei jenen Kriegen theilhaftig waren, als Ganz-Invaliden entlassen werden mußten und jetzt recht hilfsbedürftig sind. Es ist dies der am 2. Mai 1790 geborene, mithin in ein paar Wochen sein 100. Jahr an tretende, mit 10 Thalern monatlich pensionirte, vermögenslose ehemalige Militärarzt Gotthelf Traugott Küchler in Verggießhübel. Der zweite entlassene Ganz-Invalide ist der auf dem Freigute Albernau bei Schneeberg das Gnabenbrot genießende, am 11. Juli 1795 in Sofa geborene und noch heute mit Leib und Seele dem Militärstande ergebene Karl Friedrich Salzer, trotzdem er unausgesetzt an einer bössartigen Schußwunde zu leiden hat, die er bei Großbeeren am Wein erhielt.

— **Bisher** durfte es ungestraft geschehen, daß die Angestellten einer Firma sich die Kunden- und Bezugsquellen-Verzeichnisse ihres Prinzipals abgeschrieben und dann gemeinschaftlich ein Konkurrenzgeschäft begründeten, daß ein Angestellter von einem Konkurrenten unter Anbieten höherer Gehalts aufgefordert wurde, in sein Geschäft überzutreten und Kundenverzeichnisse und dergl. mitzubringen, also das Hauptgeheimniß jedes Gewerbetreibenden, nämlich die Kenntniß eines bestimmten Kreises von Abnehmern verrathen wurde. Es konnte vorkommen, und ist thatsächlich wiederholt vorgekommen, daß Zeichner in Maschinenfabriken Zeichnungen und Entwürfe mittelst Pausen oder Kopien vermöge Bestechungen Konkurrenten verrathen, ja daß Kopien von Zeichnungen aus berühmten Maschinenfabriken von unbefugter Seite geradezu zum Kauf ausgedenkt wurden, und in einzelnen Fabrikationszweigen ist nachweislich der Mißbrauch von Gewerbeheimnissen derartig organisiert, daß sich eigens zu diesem Zwecke etablirte Bureaux ausschließlich damit beschäftigen, Fabrikations- und Geschäftsheimnisse zu erspähen oder von Vertführern oder Arbeitern zu erwerben, um danach Recepte zu fabriciren. In Bezug hierauf hat nun der 19. deutsche Juristentag es als eine Aufgabe der Gesetzgebung bezeichnet, den Geschäfts- und Fabrikgeheimnissen einen strafrechtlichen Schutz zu gewähren. Eine Veränderung und Erweiterung der im § 266 des Strafgesetzbuchs über die Untreue enthaltenen Vorschriften wird nach dem Dafürhalten des Juristentages den geeigneten Schutz für diese häßlichen Auswüchse des gewerblichen Lebens gewähren, ohne daß es einer viel Zeit und Arbeit erfordernden Spezialgesetzgebung bedarf.

Tages-Gedenblätter fürs Wettiner Jubeljahr 1889.

- April. (Nachdruck verboten.)
16. 1621. Luther zieht in Worms ein. Seine Reise dorthin unter Geleit des Reichserzherzogs Sturms glück einem Triumphzuge.
 1647. Herzog Moriz von Sachsen legt Altenburg, welches ihm die Thore geöffnet, eine bedeutende Contribution auf.
 1871. Eröffnung des Hoftheaters in Altenburg.
 17. 1521. Nachmittags 4 Uhr wird Luther in Worms vom Reichsmarschall zum Reichstage abgeholt, die ganze Stadt war in Aufregung.
 1539. Herzog Georg der Bärtige starb zu Dresden; er liegt im Dome zu Weissen begraben und ist der letzte Sachsenfürst, welcher dort beigesetzt wurde. Sein Nachfolger und Bruder Heinrich trifft noch am selben Abend von Freiberg in Dresden ein.
 18. 1521. Luther erscheint Abends 6 Uhr zum zweiten Male vor Kaiser und Reich und giebt seine berühmte Antwort ab, „so weder Hörner noch Zähne“ hatte.
 1832. Unterdrückung der Revolte in Dresden durch Militär.
 19. 1539. Hinrichtung Heinrichs des Frommen in Dresden.
 1567. Grausame Hinrichtung der Rätthe Johann Friedrich des Rittersen, Grumbach und Genossen auf dem Markte zu Gotha auf Befehl des Kurfürsten August von Sachsen.
 1718. Pragmatische Sanction Kaiser Karl VI., welche bestimmte, daß bei Ermangelung männlicher Nachkommen alle österreichischen Erbländer auch auf weibliche Nachkommen vererbt werden sollten.
 1873. Vermählung der einzigen Tochter des regierenden

- Herzogs von Altenburg, Prinzess Marie, mit dem Prinzen Albrecht von Preußen.
20. 1618. Kurfürst Johann Georg I. erlegt im Friedewalde bei dem Dorfe Weindöbpla den letzten Wolf in Sachsen. Das anlässlich dieses Ereignisses aufgerichtete und mehrfach renovirte Waldzeichen — Säule mit Wolfsfigur und Beschriftung der Personen des Jagdgefolges — ist noch heute zu sehen.
 1884. Besuch des Königs Oskar II. von Schweden am sächsischen Hofe.
 21. 1547. Kaiser Karl V. in Leisnig, dessen Rath er freundlich empfängt; er sendet der Stadt später einen Schutzbrief. — Die Brücke in Weissen wird abgebrannt durch den kurfürstlichen Oberst v. Redtke.
 1813. Czar Alexander I. von Rußland besucht die Bräders-Gemeinde in Herrnhut.
 1848. Beim Militärcommando trifft der Befehl ein, die Mannschaften nicht mehr mit „Du“ sondern mit Sie anzusprechen.
 22. 1422. Die Bürger der Sechsstädte in der Lausitz zerstören das Raubschloß „die Landeskrone“ bei Görlitz.
 1634. Theilweise Zerstörung von Bautzen durch Brandlegung der vom General Goltz befehligten Oesterreicher, welche die Stadt gegen Schweden und Sachsen verteidigten, aber auf die Dauer nicht halten konnten.

Bermischte Nachrichten.

— **Die Feuergefährlichkeit der Salpetersäcke** ist den Landwirthen nicht so allgemein bekannt, wie es nothwendig erscheinen muß. Es wird viel Salpeter als Düngemittel verbraucht und die Salpetersäcke haben schon mehrfach Anlaß zu Bränden gegeben. Jeder Faden der Chilisalpetersäcke ist als eine Zündschnur anzusehen, die nur eines einzigen Funken bedarf, um alles rundherum in Brand zu setzen. Ueber ein durch diese Eigenschaft hervorgerufenes Brandunglück wurde vor wenigen Jahren ausführlich berichtet. Ein mit Chilisalpeter beladener Arbeitswagen hatte soeben den Bahnhof verlassen, befand sich aber noch im Flugbereiche der Locomotivfunken, welche im Auffallen auf die Säcke zündeten und binnen wenigen Augenblicken die ganze Ladung sammt dem Wagen vernichteten, so daß nur mit Mühe und Noth noch die Pferde gerettet werden konnten. Die Mahnung, Chilisalpeterladungen mit geeigneten Decken zu versehen, die Lagerräume nur mit guten Laternen betreten zu lassen, leere Säcke nicht in den Bereich von Feuer zu bringen, wird daher wohl nicht überflüssig sein.

— **Die Eisenbahnmorde und das Waggon-system.** Mit Beziehung auf die vielen in Eisenbahnzügen vorgekommenen Mordthaten schreibt man dem „Genfer Journal“ über das System der Personenzüge, die heute noch auf allen Bahnen bestehen, die sogenannten französischen oder Coupéwagen, Folgendes: „Die Morde in den Eisenbahnzügen werden täglich zahlreicher, und es ist begreiflich, daß angesichts der den Verbrechen, die man nie findet, sichereren Straflosigkeit diese fast gefahrlose und einträgliche Industrie Diejenigen anzieht, die sich nichts daraus machen, ihren Nächsten um einiger Groschen willen umzubringen. Man nimmt wahr, daß alle diese Verbrechen auf Linien stattfinden, deren Wagen nach französischer Art gebaut sind und niemals auf solchen mit Wagen amerikanischen Systems (Wagen in der Mitte und Verbindung von Wagen zu Wagen). Die Mörder lassen sich von den kleinsten Vorsichtsmaßregeln, welche gegenwärtig die französischen und italienischen Verwaltungen treffen, um ihr Handwerk zu erschweren, nicht abschrecken. Sie wissen, daß ein eingeschlafener Reisender, den man ermordet oder würgt, sich der Schießbisenster und der Lärmignale nicht bedienen kann; dagegen haben sie vor den langen Wagen, deren Thüren von einem durchgehenden Schaffner jeden Augenblick geöffnet werden können einen heiligen Respekt.“

— **Unserer gesammten Schülerwelt möge zur Warnung der folgende schreckliche Vorfall dienen,** welchem der elfjährige Sohn des in Berlin wohnenden Hauswirths Bergmann zum Opfer gefallen ist. Der kleine B. hatte einen scharfgespigten Bleistift in die Tasche gesteckt und sich damit auf den Spielplatz begeben. Hier stürzte er bei einem Wettlauf zu Boden und stieß sich dabei den spitzen Stift mit solcher Gewalt in den Unterleib, daß der Knabe wie leblos auf dem Plage liegen blieb. Nach der Charité gebracht, mußten ihm dort die tief eingebrungenen Bleistifte durch eine schwere Operation sofort aus dem Körper entfernt werden, und der unglückliche Patient liegt infolge derselben so hoffnungslos darnieder, daß die Aerzte stündlich auf sein Ableben gefaßt sind. Da es besonders bei dem jüngeren Theil unserer Schülerwelt etwas ganz Gewöhnliches ist, Bleistifte, Schieferstifte, ja selbst Federhalter lose in der Tasche mit sich herumzuführen, so mögen Haus und Schule nicht verabsäumen, anlässlich dieses Falles auf das Gefährliche ihres Thuns hinzuweisen.

— **Eine neue und hübsche Erfindung** ist das Micadopapier, welches zum Färben von Ostickern dient und vor anderen Färbepapieren den Vorzug besitzt, daß es aus vollkommen unschädlichen Farbstoffen hergestellt ist. Die Färbemanipulation ist eine so einfache, daß selbst Kinder dieselbe mit stets sicherem Erfolge ausführen können. Das Färben geschieht auf leichtem Wege durch einfaches Umwickeln des zu färbenden E's mit dem Farbblattchen und Einschlagen in ein feuchtes Tuch. Sobald man das Ei nach einiger Zeit herausnimmt, erscheint dasselbe prachtvoll in schönen zarten Mustern vielfach gefärbt.

man in
sehr unlie
„Gegen n
— Sie s
— U
(zum Vor
Ihnen ga
sprechend

sollen im
zahlung be
E i b

Wir
Zise
als W

Haupt
tertheil
bauplatz
sehung
den.

Wagen
ganze C
mäßige
wie für
ebenfalls
die Welt
Saubere
12 Bellen
für alle
etwa 40
und 20
Knochen
bei allen
ten. —
durch de
bamer

Bron
fertig, in G
Feuerrotz, P
25 Pf. bei

Mi
neu, zum G
10 Nuancen

HAMBURG
PACKHOF

Direkte de
von Hamb
jeden
von HAV
von Stet
von Hamb
von Ham

Die Post
büeten bei an
zügliche Retou
wie Zwischen
Nähere A
Nr. 841 E

Meta
passendster ur
schmid, en

— Etwas Anderes. A.: „Gegen mich war man in diesem Hause, ohne mich auch nur zu kennen, sehr unliebenswürdig, ja geradezu respektlos!“ — B.: „Gegen mich ebenso.“ — A.: „Das ist was Anderes — Sie sind dort ja sehr gut bekannt!“

— Unheimliche Ähnlichkeit. Ehegatte (zum Portraitmaler): „Das Portrait meiner Frau ist Ihnen ganz vorzüglich gelungen, — es ist widersprechend ähnlich!“

Du willst, wo nur ein Unrecht haust,
Es offen sagen?
Das heißt, Du willst mit bloßer Faust
Steine zerschlagen.

Auswäse im Handel und Wandel. Mit voller Berechtigung werden immer von Neuem Klagen des Handels und der Industrie laut, daß unsere Gesetze gegenüber dem Raubritterthum, welches alle Gebiete ohne Ausnahme überfällt, um

von den Mühen und Opfern, welche andere gebracht, auf angenehme Weise zu profitieren, nicht streng genug sind. Besonders verwerflich ist es aber, wenn dieses Treiben auch auf dem Medicinalgebiet einreißt und demselben aus Gewinnsucht Vorschub geleistet wird. So haben wir Gelegenheit gehabt, wie die seit 10 Jahren gegen die mannigfachen Störungen der Verdauungs- und Ernährungsorgane bekannnten, von den höchsten medicinischen Autoritäten geprüften und empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen eine ganze Reihe von mehr oder weniger ähnlichen Nachahmungen fanden und diese auch verkauft werden. Das Publikum möge also beim Ankauf stets vorsichtig sein, sich nicht durch Nebenarten bestimmen lassen ein anderes Mittel, als die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu nehmen. Man verlange stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Halte man daran fest, daß jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen.

Standesamtliche Nachrichten von Schönheide

vom 7. bis 13. April 1889.
Geboren: Ein Sohn: dem Handarbeiter Joseph Wallner hier Nr. 9; dem Eisengießer Georg Emil Fischer hier Nr. 332; dem Drucker Friedrich Unger hier Nr. 236. Eine Tochter: dem Expeditionshilfsarbeiter Friedrich Julius Kolbe hier Nr. 291; dem Eisengießer Friedrich Eduard Vent hier Nr. 73; dem Bürstenmacher Friedrich Louis Seidel hier Nr. 134.

Sterbefälle: die Näherin Christiane Wilhelmine verw. Sinnel geb. Hoppe hier Nr. 275, 68 J. 11 M. alt; des Postunterbeamten Hermann Robert Wappler hier Nr. 444 Tochter, Hedwig, 1 J. 4 M. alt; des Eisengießers Fürchtgott Albrecht Böblig hier Nr. 43 Sohn, Rudolf Felix, 6 M. 9 T. alt; des ansässigen Eisenhüttenwerksschlossers Friedrich Wilhelm Unger hier Nr. 21 Tochter, Marie Elise, 1 J. 3 M. alt.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Donnerstag, den 18. April (Gründonnerstag), Vormittag 9 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. An demselben werden sich die Neuconfirmirten mit theilnehmen.

Mittwoch, am 17. April 1889,

Nachmittags 3 Uhr

sollen im Schulgarten eine Anzahl alter Schulbänke gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, den 15. April 1889.

Der Schulausschuß.
Vöschner.

Wir suchen für Eibenstock & Umgegend rührige
Zischler- oder Schlossermeister
als **Wiederverkäufer.**

Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik,
Leipzig, Weststr. 27.

Neu! Die Uhren-, Gold- u. Bijouterie-Waaren-Handlung

von **Gebrüder Loesch**

Leipzig, Königsplatz Nr. 4 Eibenstock, Bachstr. Nr. 395
empfiehlt gegen wöchentliche Abzahlung von 50 Pfg. und 1 Mark:

Taschen-Uhren

von 10 Mark an. Uhrketten in Gold, Double und Nickel. Garantiren für gutes Tragen.

Regulateure, 14 Tage, mit u. ohne Schlagwerk. Schmucksachen.

Ohringe, Ringe, Armbänder, Halsketten, Medaillons, Kreuze u. Kette Waare! Billige Preise! Alles auf Theilzahlung!

Reparaturen schnell und billigt innerhalb 24 Stunden ausgeführt. Strenge Garantie wird geleistet. Die Ob.

Einen flotten Laufburschen
sucht
Friedrich Foerster.

Auflage 332,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Welt. Illustrierte Zeitung für Kolonien und Handelsarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich R. 1.25 — 75 Pf. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Zeitungen und Handelsarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Kolonien und Handelsarbeiten für Damen und Knaben, wie für das rartere Eindeutler umfassen, ebenso die Zeitungsblätter für Herren und die Zeit- und Tischblätter u. c., wie die Handelsarbeiten in ihrem ganzen Umfang. 12 Beilagen mit etwa 200 Schilddrüsenschnitten für alle Gegenstände der Kolonien und etwa 400 Kulturen-Vorgeschichten für Weib- und Pflanzereien, Namen-Blätter u. c. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Verlagsstellen. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Postdamer Str. 38; Wien 1, Dperngasse 3.

Elegant garnirte
Damen = Mädchen = Kinder = Hüte
= Anerkannt großartige Auswahl =
= Unerreicht billige Preise =
= Bänder, Blumen, Federn, Tülle =
= Neueste Erscheinungen =
Modelle liegen in meinem Geschäftslokal für Jedermann zur gefälligen Ansicht.
Mode-Bazar
N. J. Seligsohn.

Agenten-Gesuch.
Die Agentur **Eibenstock** einer alten renommirten **Versicherungs-Actien-Gesellschaft** ist neu zu besetzen. Gefällige Offerten wolle man unter Chiffre **A. Z. 1881.** an die Exped. dieses Blattes gelangen lassen.

20 Jahre in einer Familie!
Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten **Unter-Pain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expeller** griffen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei **Gicht, Rheumatismus und Gichterschmerzen**, als auch bei **Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rücken-schmerzen, Seitenstichen** u. c. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bzw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke „**Unter**“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: **Marien-Apotheke in Nürnberg.** Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch: **F. Ad. Richter & Cie.,** Rudolstadt.

Broncen, flüssig, zum Streichen fertig, in Gold, Silber, Kupfer, Blau, Feuerroth, Antif, Carmoisinroth, à Fl. 25 Pf. bei **J. Braun, Farben-Handlung.**

Miladopapier, neu, zum Eierfärben, Eierfarben in 10 Nuancen empfiehlt **J. Braun, Farben-Handlung.**

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.
Directe Deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hävre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aussergewöhnlicher Verpflegung, vorzüglicher Reiselegenheit sowohl für Cajütten- als Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft erteilt **Nr. 841 Heintz. Wolf** in Auerbach.

Metallkränze, passendster und dauerhaftester Graberschmuck, empfiehlt **Emil Glasmann.**

Bruch-Heilung.
Die Heilanstalt für **Bruchleiden** hat uns mit unschädlichen Mitteln ohne Berufsthörung von **Leisten-, Hodensack- und Wasserhodenbruch** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. **Joh. Breit, Ehrenfeld b. Eöln;** **P. Gebhard, Schneidem., Friedersried b. Neutkirchen, 54 J.;** **Jos. Kast, Handlung, Simmerberg b. Lindau;** **A. Schwarz, Wagenbauer, Langensiefen b. Rosenheim (für Lind).** Broschüre: **„Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“** gratis. 3000 Bandagen bester Konstruktion vorrätig; mit einer Musterversammlung ist unser Bandagen in: **Chemnitz** Gasthof zum **Roten Hirsch** am 4. jeden Monats v. 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Nachm. zur unentgeltlichen **Nachnahme und Besprechung** zu treffen. Man adressire: **An die Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstraße 11.**

Zähne werden naturgetreu und schmerzlos eingeseht, gereinigt und plombirt, sowie auch nicht mehr passende Gebisse umgearbeitet oder reparirt bei **W. Deubel.**
Aechter medic. Tofayerwein wirkt bei schwächlichen Personen erstaunlich und wird selbst bei Kindern im zartesten Alter erfolgreich angewendet. In drei Flaschengrößen à 3 Mk., 1 Mk. 50 Pf. und 75 Pf. erhältlich bei **Eduard Haas.**

Ein hiesiges **Verstärker-Fabrikations-Geschäft** sucht für's Musterfach nur zur Beaufsichtigung der Sticl-stube ein intelligentes **Fräulein** bei gutem Gehalt baldmöglichst zu engagiren. Adresse ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

20,000 Pfund Bettfedern! nur 1 Mk. 20 Pfg. per Pfd. Diese Bettfedern sind **grau, ganz neu und geschliffen**, für Oberbetten, Kopflissen, Kinderbetten zum Einfüllen fertig. Probe-Postcollis mit 10 Pfund sendet mit Postnachnahme **J. Krassa,** Bettfedernhandlung, Prag 620 I (Böhmen) Umtausch gestattet!

Copir-Tinte in Flaschen verschiedenster Größe empfiehlt **E. Hannebohn.**
Oesterreichische Banknoten 1 Mark 69,50 Pf.

Ernst Tasche, Chemnitz

Kalk-Grosso-Geschäft und Baumaterialien-Handlung

empfehlte aus den renommiertesten Werken:
Lehdorfer Bau- und Düngkalk
Geraer Bau- und Düngkalk
Geithainer Bau- und Düngkalk
Teplitzer Cement-Kalk
Halle'schen Weisskalk und
prima Bayrischen Weisskalk
 ferner **Portland-Cement** („Stern“, „Ascania“)
Chamottesteine, Chamottewaaren, Gyps
Verblendsteine in verschiedenen Farben
Deckenrohrgewebe, Dachpappe, Steinzeugrohre
Freiberger Gartensand, Maurer- und Putzsand
 zu den billigsten Preisen.

Mein Lager der neuesten Mode
 in
Herren- und Konfirmanden-Hüten,
 sowie in **Knaben- u. Kinderhüten** empfiehlt zu den
 billigsten Preisen
C. W. Schubert,
 Hutmachermeister.
 Eibenstock.

Bum Osterfeste!

ff Truten, Enten
 ff Poularden, Capaunen
 ff Junge Hähnchen u. Tauben
 Birkwild
 Schleien u. Karpfen
 Astrachan- u. Ural-Caviar
 Braunsch. Gemüse-Con-
 serven
 Feine Fleischwaaren u. Con-
 serven
 Feine Delicatess-Käse
 Compot-Früchte
 Krietsch's Biscuits u. Waffeln
 Graham-Pumpnickel
 Geräuch. Lachs u. Aale
 Bücklinge u. Sprotten
 Hering i. Sauce u. Gelee.
 Diverse Weine:
 Malaga, Madeira, Sherry,
 Ruster, Portwein etc.,
 sowie:
 Bordeaux-, Rhein-, Mosel-,
 Frucht-Dessert-Weine
 empfiehlt **Max Steinbach.**

Feinste Parfüms

für das Taschentuch, ca. 40 Sorten
Seife für die Toilette, Stück von 10
 Pf. an. **Niechtissen**, zwischen die
 Wäsche zu legen, in verschied. Blumen-
 gerüchen, Brief 25 Pf. und 40 Pf.,
ff. Stangen- u. Saarpommaden
 hält empfohlen
J. Braun,
 Parfümerie-Handlung.

Farben,

in Firnis
 gerieben, zum Anstreichen von Fußböden,
 Thüren, Fenstern, Möbeln, Gartenzäu-
 nen etc., in ca. 80 Nuancen, sowie **Pinself,**
Terpentinöl, Siccative, Lacke etc. em-
 pfehlte
J. Braun,
 Farben-Handlung.

Mittwoch

halte ich mit schönen
Levrischen Äpfeln,
Apfelsinen, Citronen, Feigen, Datteln,
Pflaumen, geb. Birnen, a Pfd. 15 Pf.,
Pollbäcklingen, Brattheringen, Blu-
menkohl, Zwiebeln, sehr guten nieder-
ländischen Speisekartoffeln, im Ganzen
 und Einzelnen billigst, feil.
 Achtungsvoll
Fanny Gündel.

Erzgebirgszweigverein Eibenstock.

General-Versammlung:
Mittwoch, d. 17. April 1889, Abends 8 Uhr
 in der Restauration „Zum Tunnel“.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht.
 2) Cassenbericht.
 3) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.
 4) Verschiedenes.
 Zahlreiches Erscheinen ist erbeten.
 Eibenstock, den 16. April 1889.
Der Vorsitzende:
 Ludwig Gläh.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend bringt sein
 reichhaltig, in in- und ausländischen Stoffen sortirtes Lager
 in Erinnerung und empfiehlt sich zur Anfertigung von
Herren- und Knaben-Garderobe
 nach Maß in tadelloser Ausführung.
 Gleichzeitig offerire fertige Knabengarderobe in solider Aus-
 führung zu den billigsten Preisen.
 Eibenstock. **Carl Wimmer,**
 Herrengarderobegeschäft.

Frischen Schellfisch,
Gewäss. Stockfisch
 empfiehlt **Max Steinbach.**

Kaiser-Panorama.

Im Saalzimmer des „Feld-
 schlösschen“.
 (Sechste und letzte Reise bis mit
 Donnerstag)
Die bayrischen
Königsschlösser.
 Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
 10 Uhr Abends.
 Eintritt 30 Pf. Kinder 15 Pf.

Gute Saat-, Speise- und
Futterkartoffeln
 verkauft **Oberförster Riedel.**

Für die liebevolle Theilnahme
 bei dem Tode unsres guten Georg
 sagt innigsten Dank
Wilhelm Voigt u. Frau.

Confirmand.- Handschuhe

von gutem **Glac-**
leder, farbig und
weiß, 2knöpfig 1 Mt.
 35 Pf., 1knöpfig 1 Mt.
 25 Pf., sowie alle an-
 deren Sorten in den
 modernsten Mustern u.
 Verschläffen f. Herren
 und Damen empfiehlt in bekannter
 Qualität und zu soliden Preisen
 die Handschuhfabrik von
A. Edelman,
 Eibenstock, Brühl 343.
 Einkauf von **Bickelfellen, Hasen- u.**
Hasenfellen zu höchsten Preisen. D. Ob.

Einen gut eingefahrenen
starken Ziegenbock
 mit **Gehirr, Wagen und**
Schlitten verkauft
Eugen Foerster.

Aromatische Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Berlin u. Frankf. M.**
 vollkommen neutral mit Boraxmilchge-
 halt und von ausgezeichnetem Aroma
 ist zur Herstellung und Erhaltung eines
 zarten blendendweißen Teints unerläß-
 lich. Bestes Mittel gegen Sommer-
 sprossen und alle Hautunreinigkeiten.
 Vorrath. à Stück 50 Pf. bei
J. Braun.

Nur allerbeste Qualitäten.
L. Simon, Eibenstock.
Grösstes
Schuhwaaren-
Magazin.
 Specialität:
Hochfeine Damen-, Herren-
und Kinder-Stiefeletten und
Halbschuhe
 zu außergewöhnlich billigen, aber festen Preisen.
Grösstes Lager
 in
Hüten, Schirmen, Stöcken, Wäsche,
Schlipsen, Taschentüchern und Trägern
 in schönsten Sortimenten und in jeder Preislage.
Reparaturen prompt und billigt.

Umtausch nicht verbindlicher Sachen bereitwilligt.
 Solle Garantie für Haltbarkeit meiner Waaren.

Emil Glasmann, Klempner

bringt sein reichhaltiges Lager von Lampen, Lampentheilen, emaillirten,
 lackirten und rohen Blechwaaren, Eisen- und Glaswaaren zu bil-
 ligen Preisen in empfehlende Erinnerung und bittet bei Bedarf um gütige
 Berücksichtigung. **Reparaturen** werden gut und billig ausgeführt.

Täglich

frische **Export-Preßhese** von aus-
 gezeichnete Triebkraft empfängt und
 empfiehlt **H. Kunz.**

Achtung.

Der **Anna Gutschentreuter** zu
 ihrem 16. Wiegenfeste ein 999 Mal
 donnerndes Hoch, daß die ganze Corset-
 fabrik wackelt und ihr Ludwig daneben
 zappelt!
M. A. B. A.

Wir suchen zum sofortigen Antritt
 für unser **Speditionsfahrwerk** einen
 gewissenhaften und möglichst verhei-
 ratheten
Kutscher.

Adresse sagt die Expedition dieses Bl.
200 Ctr. gute blaurothe Speise-
200 Ctr. Kartoffeln, sowie 25
Ctr. Magnum bonum sind einge-
 troffen und verkauft billigst
B. Gerischer.